

Die Dolormin® Elternsprechstunde



Informationen und Ratschläge
zu Fieber und Schmerzen bei Babys
und Kindern

Dolormin® Für Kinder

Liebe Eltern,

Kinder haben beim Heranwachsen viele gesundheitliche Hürden zu überwinden. Tränen sind da keine Seltenheit, denn oft gehen die Erkrankungen mit Schmerzen und Fieber einher.

Mit **Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft** kommen Kinder schneller über diese Hürden. Denn **Dolormin® für Kinder** zeichnet sich durch seine dreifache Wirkung gegen Fieber, Entzündungen und Schmerzen aus.



Und das Beste: Kinder mögen den beerigen Geschmack – das erleichtert das Verabreichen!

Damit Sie Schmerzen und Fieber bei Ihrem Kind schnell erkennen und in diesem Fall richtig handeln können, haben wir diese kleine Broschüre mit zahlreichen Informationen und Tipps für Sie zusammengestellt.

Gesundheit für die ganze Familie wünscht Ihnen Dolo der Fiebermessbär und das **Dolormin® für Kinder** Service-Team



Fieber – ein Warnsignal des Körpers

Fieber tritt bei fast allen Infektionen und Entzündungen auf. Besonders im Winter sind Erkältungskrankheiten häufig der Grund. Sie können durch verschiedene Erreger hervorgerufen werden und sich bei Kindern auch in kurzen Abständen wiederholen.

- 4 bis 7 Fieberattacken pro Jahr sind bei Kindern normal.
- Fieber aktiviert das Abwehrsystem und ist damit ein Zeichen, dass der Körper sich wehrt.



Fieber erkennen – deutliche Anzeichen

- Gerötete, heiße Bäckchen
- Gänsehaut
- Müdigkeit und Schläppheit
- Benommenheit bzw. Apathie
- Blasse, kalte Haut
- Schüttelfrost
- Appetitlosigkeit

Bei Fieber einen kühlen Kopf bewahren

Fieber sollte bei Kindern ernst genommen werden, doch nicht immer sind gleich fiebersenkende Maßnahmen erforderlich. Entscheidend ist, wie sich das kranke Kind fühlt und wie es sich verhält. Bei Fieber sollte immer ein Erwachsener in Sicht- oder Rufweite des kranken Kindes bleiben. So kann im Notfall sofort ein Arzt gerufen werden.

Bei Fieber handeln

In folgenden Fällen sind fiebersenkende Maßnahmen sinnvoll bzw. ist ein Arzt aufzusuchen:

- Das Fieber hält lange an und das Kind ist geschwächt.
- Das Kind hatte bereits Fieberkrämpfe.
- Die Temperatur steigt auf über 39 °C.

Temperaturwerte bei Kindern (Messung im Po)

Über 40,5 °C	Sehr hohes Fieber
39 – 40,5 °C	Hohes Fieber
38 – 39 °C	Mäßiges Fieber
37,5 – 38 °C	Erhöhte Temperatur
36 – 37,5 °C	Normale Temperatur
unter 36 °C	Unterkühlung

Beachten Sie: Je jünger das Kind, desto früher sollten Sie einen Arzt aufsuchen.



Wo?	Womit?	Wie lange?	Hinweise
Im Po	Elektronisches Fieberthermometer	Ca. 2 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Sehr genaue Messung, wird manchmal als unangenehm empfunden Tipp: Etwas Vaseline auf die Spitze des Thermometers geben
Unter der Achsel	Elektronisches Fieberthermometer	Ca. 2 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Auf eng anliegenden Oberarm und trockene Achselhöhlen achten Messergebnis ca. 0,5 °C niedriger als im Po
Unter der Zunge	Elektronisches Fieberthermometer	Ca. 2 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Teilweise unangenehm Messergebnis ca. 0,2 °C bis 0,3 °C niedriger als im Po
Im Ohr	Infrarot-Ohrthermometer	Wenige Sekunden	<ul style="list-style-type: none"> Schnell und hygienisch Ausreichend präzise Messfehler häufig durch falsche Handhabung des Thermometers
Schläfe, Stirn	Infrarot-Schläfenthermometer	Wenige Sekunden	<ul style="list-style-type: none"> Schnell und hygienisch Neue Geräte ausreichend präzise
Schläfe, Stirn	Bloße Hand	Wenige Sekunden	<ul style="list-style-type: none"> Schätzen mit der aufgelegten Hand liefert einen ersten Hinweis auf Fieber, aber keinen zuverlässigen Nachweis

Wirksame Hausmittel gegen Fieber

Die meisten Hausmittel unterstützen die Wärmeabgabe über die Haut und gleichen krankheitsbedingte Flüssigkeitsverluste aus.

- ✓ **Leichte und luftige Kleidung** verhindert einen Temperaturstau.
- ✓ Bettruhe ist meist nur erforderlich, wenn das Kind danach verlangt. **Körperliche Belastungen sollten aber vermieden werden.**
- ✓ **Wadenwickel helfen häufig** (im 10 bis 15-Minuten-Rhythmus wechseln).
- ✓ Für **frische Luft im Krankenzimmer** sorgen. Dabei aber Zugluft vermeiden!
- ✓ **Kleine Geschichten oder Spiele lenken ab** und fröhliche Patienten werden schneller gesund.



Stichwort Wadenwickel

Wadenwickel sollten nur mit Erfahrung angewendet werden, damit weder ein Wärmestau noch Unterkühlung entstehen. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie Ihren Kinderarzt.

Jetzt sollten Sie einen Arzt rufen

Auch ernsthafte Erkrankungen gehen oft mit einem Temperaturanstieg einher. In folgenden Fällen müssen Sie den Rat eines Arztes einholen:

- ✗ Es treten plötzlich **starke Schmerzen oder Fieberkrämpfe** auf.
- ✗ Es zeigen sich **rote Flecken** auf der Haut.
- ✗ Ihr Kind leidet unter **starken Atembeschwerden**.
- ✗ Ihr Kind ist **teilnahmslos**.
- ✗ Die **Herkunft des Fiebers ist unklar**.
- ✗ Ihr Kind möchte absolut **nichts trinken**.
- ✗ Ihr Kind ist **jünger als 6 Monate**.
- ✗ Es bestehen **schwere Vorerkrankungen** (z. B. Abwehrschwäche, Unterernährung oder Krebs).



Stichwort Fieberkrämpfe

Vor allem bei Babys und Kleinkindern kann es durch plötzliche, starke Temperaturschübe zu Fieberkrämpfen kommen. Die Kinder sind nicht mehr ansprechbar, zucken mit Armen und Beinen und verkrampfen.

Entzündungen – der Körper setzt sich zur Wehr

Entzündungen entstehen, wenn sich der Körper gegen schädliche Einflüsse wehrt. Im erkrankten Gewebe werden vermehrt körpereigene Botenstoffe freigesetzt, die die Durchblutung steigern. Schwellungen, Rötungen, Erwärmung und Schmerz des erkrankten Körperteils sind die Folge.

Häufige Auslöser einer Entzündung

- Äußere und innere Verletzungen
- Krankheitserreger (Viren, Bakterien, Pilze)
- Fremdkörper
- Chemikalien
- Hitze, Kälte
- UV-Strahlung (Sonnenbrand)

Entzündungsanzeichen

- Rötung und Erwärmung der betroffenen Körperregion
- Funktionsstörung des betroffenen Körperteils
- Schmerzen an der Entzündungsstelle

Auch eine fehlgesteuerte Immunabwehr (z. B. Allergie) kann Ursache einer Entzündung sein.

	Was Eltern wissen sollten	Behandlung
Mittelohrentzündung	<p>Erkennungszeichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kind fasst sich immer wieder ans Ohr • Geht vielfach mit Übelkeit, Erbrechen und Fieber einher • Sehr häufige Krankheit bei Kindern • Tritt oft nach Infektionen des Nasen-/ Rachenraums, Grippe oder Masern auf 	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerz- und Fieberbehandlung • Entzündungshemmende Medikamente • Ggf. Antibiotika-Therapie
Mandelentzündung	<p>Erkennungszeichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegte Zunge, roter Rachen, geschwollene Mandeln • Schluckbeschwerden • Oft hohes oder sehr hohes Fieber über 40 °C • Meist durch Viren oder Bakterien verursacht • Scharlach muss ausgeschlossen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • Schmerz- und Fieberbehandlung • Entzündungshemmende Medikamente • Bettruhe • Bei wiederholten Entzündungen evtl. Operation • Ggf. Antibiotika-Therapie
Verletzungen, offene Wunden, Prellungen, Verstauchungen	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Kindern beinahe alltäglich • Auf ausreichenden Impfschutz (Tetanus) achten • Kinder so früh wie möglich mit Erste-Hilfe-Regeln vertraut machen; kindgerechte Kurse bietet z. B. das Deutsche Rote Kreuz an 	<ul style="list-style-type: none"> • Offene Wunden sofort verbinden • Prellungen und Verstauchungen mit Eis und kalten Umschlägen kühlen • Betroffene Körperstelle ggf. ruhig stellen • Schmerzstillende Medikamente

Eine ärztliche Untersuchung ist in jedem Fall sinnvoll.

Schmerzen – auch Indianer dürfen weinen

Schmerzen haben eine äußerst wichtige Warn- und Schutzfunktion. Sie melden dem Körper, dass etwas nicht stimmt und sorgen häufig dafür, dass die schmerzende Körperregion geschont wird. Hauptauslöser des Schmerzes sind Botenstoffe, die in verletzten und kranken Körperbereichen vermehrt entstehen.



Schmerzen erkennen – deutliche Anzeichen

- Sichtbare Verletzungen, Schwellungen, Blutergüsse
- Schreien, weinen, stöhnen
- Schonhaltung
- Blasser Hautfarbe
- Aggressives Verhalten / Unmutsäußerungen
- Abwehren jeder Berührung
- Fehlender Appetit

Den Schmerzen auf der Spur

Insbesondere Kleinkinder können ihre Schmerzen meist nur sehr ungenau beschreiben. Bei ihnen muss daher oft intensiv nach dem Schmerzauslöser gefahndet werden.

Sie vermuten klopfende Kopfschmerzen:

„Wenn Du getobt hast, pocht Dein Herz manchmal ganz heftig in Deiner Brust. Fühlt sich Dein Kopf jetzt so ähnlich an?“

Einfache, anschauliche Fragen mit Beispielen sind wichtig, um der Schmerzursache auf die Spur zu kommen. Hier einige Anregungen:

Sie vermuten eine Entzündung:

„Ist es so wie im Sommer im Schwimmbad, als die Sonne ganz doll auf Deinen Rücken schien?“

Sie vermuten Krämpfe im Bauch:

„Hast Du das Gefühl, dass in Deinem Bauch ein fieses Monster sitzt und Dich beißt?“



Ernährungstipps für kleine Patienten

Fieber und Schmerzen rauben Kindern meist den Appetit. Dennoch sollten sie alle Nährstoffe bekommen, die sie zum Gesund werden dringend brauchen.

So schmeckt es kranken Kindern

- ✓ **Viel trinken!** Die Getränke sollten kühl (aber nicht eiskalt) und mineralstoffreich sein (z. B. Mineralwasser, Säfte, Tee).
- ✓ Geben Sie Ihrem Kind ruhig, worauf es **Appetit** hat.
- ✓ Feste Nahrung sollte **viel Flüssigkeit und Kohlenhydrate** (z. B. Obst, Salat, Suppen), aber nur wenig tierisches Eiweiß enthalten, da es entzündungsfördernd wirkt.
- ✓ Versorgen Sie Ihr krankes Kind mehrmals täglich mit **kleinen Portionen**.
- ✓ **Würzen und salzen Sie kräftiger** als normal, denn dem Körper gehen durch verstärktes Schwitzen Mineralstoffe verloren.
- ✓ Wecken Sie Ihr Kind zum Essen nicht extra auf.
- ✓ Fiebrige Babys nehmen ihre Nahrung am leichtesten im Halbschlaf durch Nuckeln an der Flasche auf. Lassen Sie einen **kranken Säugling beim Trinken nie allein**.



Auf Nummer sicher gehen – richtiger Umgang mit Medikamenten

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen! Der Einsatz von Medikamenten sollte daher immer besonders überlegt und verantwortungsvoll geschehen.



Hinweise zur Medikamentengabe:

- ⦿ Greifen Sie zur Behandlung Ihres Kindes **nicht auf eigene Medikamente** zurück.
- ⦿ **Lesen Sie den Beipackzettel** sehr aufmerksam.
- ⦿ **Wenden Sie das Medikament gemäß Beipackzettel bzw. Arztempfehlung an.** Achten Sie auch auf Gewichtsangaben. Fragen Sie im Zweifel immer den behandelnden Kinderarzt.
- ⦿ Lagern Sie Arzneimittel gemäß den Herstellerhinweisen und so, dass Ihr Kind **auf keinen Fall Zugriff** hat.
- ⦿ **Notieren Sie Datum und Uhrzeit der Medikamentengabe**, um einen Überblick zu behalten.

Schmerzen sanft lindern

Was Erwachsenen bei Schmerzen hilft, ist für Kinder meist ungeeignet. Die gilt besonders für den Wirkstoff ASS (Acetylsalicylsäure), der bei Kindern zu schweren Schäden führen kann. Paracetamol muss besonders sorgfältig dosiert werden und hat nur geringe entzündungshemmende Eigenschaften. Außerdem kann es das Allergierisiko erhöhen.

Dolormin® Für Kinder

Die moderne Fieber- und Schmerztherapie, die mitwächst

- Wirkt 3-fach gegen Fieber, Entzündungen und Schmerzen und ist dabei gut verträglich.
- Ist speziell an die kindlichen Bedürfnisse angepasst:
 - Dolormin® für Kinder 20 mg/ml (für Kinder ab 6 Monaten)
 - Dolormin® für Kinder 40 mg/ml (für Kinder ab 1 Jahr)
- Hat einen **fruchtig-beerigen Geschmack**, den Kinder gerne mögen. Das erleichtert die Einnahme und erhöht den Behandlungserfolg.



Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft 20 mg/ml			Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft 40 mg/ml		
Körpergewicht (bzw. Alter)	Einzeldosis 20 mg/ml	Maximale Tagesgesamtdosis 20 mg/ml	Einzeldosis 40 mg/ml	Maximale Tagesgesamtdosis 40 mg/ml	Körpergewicht (bzw. Alter)
5-6 kg (Kinder: 6-8 Mon.)	2,5-5 ml (entspr. 50-100 mg Ibuprofen)	Bis 7,5 ml (entspr. bis 150 mg Ibuprofen)	–	–	–
7-9 kg (Kinder: 9-12 Mon.)	2,5-5 ml (entspr. 50-100 mg Ibuprofen)	Bis 10 ml (entspr. bis 200 mg Ibuprofen)	–	–	–
10-15 kg (Kinder: 1-3 Jahre)	5 ml (entspr. 100 mg Ibuprofen)	Bis 15 ml (entspr. bis 300 mg Ibuprofen)	2,5 ml (entspr. 100 mg Ibuprofen)	Bis 7,5 ml (entspr. 300 mg Ibuprofen)	10-15 kg* (Kinder: 1-3 Jahre)
16-20 kg (Kinder: 4-6 Jahre)	7,5 ml (entspr. 150 mg Ibuprofen)	Bis 22,5 ml (entspr. bis 450 mg Ibuprofen)	2,5 ml (entspr. 100 mg Ibuprofen)	Bis 10 ml (entspr. 400 mg Ibuprofen)	16-19 kg* (Kinder: 4-6 Jahre)
21-29 kg (Kinder: 7-9 Jahre)	10 ml (entspr. 200 mg Ibuprofen)	Bis 30 ml (entspr. bis 600 mg Ibuprofen)	5 ml (entspr. 200 mg Ibuprofen)	Bis 15 ml (entspr. 600 mg Ibuprofen)	20-29 kg (Kinder: 7-9 Jahre)
30-43 kg (Kinder: 10-12 Jahre)	10 ml (entspr. 200 mg Ibuprofen)	Bis 40 ml (entspr. bis 800 mg Ibuprofen)	5 ml (entspr. 200 mg Ibuprofen)	Bis 20 ml (entspr. 800 mg Ibuprofen)	30-39 kg (Kinder: 10-11 Jahre)
–	–	–	7,5 ml (entspr. 300 mg Ibuprofen)	30 ml (entspr. 1200 mg Ibuprofen)	Ab 40 kg (Jgdl. ab 12 Jahren und Erwachsene)

* Für Kinder dieser Gewichtsklasse steht zur genaueren Dosierung auch Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft 20 mg/ml zur Verfügung.

Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft

- **Wirkt 3-fach und schnell**
Bei Fieber, Entzündungen und Schmerzen
- **Hilft Babys und größeren Kindern**
Sichere und altersgerechte Dosierung mit 20 mg/ml und 40 mg/ml Ibuprofen
- **Schmeckt beerig lecker**
Für ein leichtes Verabreichen

Unsere kostenfreie Info-Hotline:
Tel. 00800/260 260 00

**Weitere Informationen und hilfreiche Tipps
unter www.dolormin.de**



Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft 20 mg/ml. Anwendungsgebiete: Kurzzeitige symptomatische Behandlung leichter bis mäßig starker Schmerzen und Fieber. Für Kinder ab 5 kg (6 Monate und älter). **Warnhinweis:** Enthält Sucrose (Zucker) und Allurarot AC (E129). Johnson & Johnson GmbH, 41470 Neuss. Stand: 09/2015

Dolormin® für Kinder Ibuprofensaft 40 mg/ml. Anwendungsgebiete: Leichte bis mäßig starke Schmerzen – wie Kopfschmerzen und Zahnschmerzen; Fieber. Für Kinder ab 10 kg (1 Jahr und älter), Jugendliche und Erwachsene. **Warnhinweis:** Enthält Sucrose (Zucker), Sorbitol, Allurarot AC (E129). Johnson & Johnson GmbH, 41470 Neuss. Stand: 09/2015

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.